

Der neue Weinherbst

Nach der ersten Vorschätzung der Weinbausachverständigen, die schon auf zahlreichen Ergebnissen der Weinlese beruht, beziffert sich der neue Weinherbst auf annähernd 700 000 hl Weinmost, das ist doppelt soviel wie 1957. Obwohl die Weinlese noch nicht beendet ist und der endgültige Ertrag noch von der künftigen Entwicklung des Wetters abhängt, kann das Ergebnis doch als hinreichend gesichert gelten. Die Ernteschätzungen werden aber wiederholt, bevor im November der Mostertrag und die Mostgewichte endgültig festgestellt werden. In den letzten zehn Jahren ergaben sich folgende Weinherbste:

Jahr	Anbaufläche ha	Ertrag	
		je ha hl	insgesamt hl
1949	12 853	11,6	149 106
1950	12 374	51,5	637 353
1951	12 595	43,4	547 182
1952	12 694	30,8	390 772
1953	12 674	19,0	240 508
1954	12 888	34,4	443 115
1955	13 299	29,8	396 714
1956	12 976	9,2	119 099
1957	12 686	28,3	359 257
1958	12 746	54,1	689 786

Der bisher größte Jahrgang der Nachkriegsjahre 1950 wird sonach noch um ungefähr 10 vH überschritten. Der neue Weinherbst ist bei einem durchschnittlichen Hektarertrag von voraussichtlich 54 hl ungefähr doppelt so groß wie im Vorjahr. Die Behälter zur Einlagerung von Weinmost und Wein werden seit Jahren wieder voll ausgenutzt werden. Viele Winzer-genossenschaften bemühen sich um fremde Lagermöglichkeiten. Durch die Einrichtungen der Genossenschaften werden unseren Winzern Absatzschwierigkeiten erspart, wie sie beim Obst 1954, 1956 und 1958 entstanden. Zugleich gewährleistet die systematische Einlagerung eine zwischenzeitlich einheitlichere Preisentwicklung. Vor wenigen Jahren, als die Wein-

moste hauptsächlich unter der Kelter verkauft wurden, mußten die Winzer bei guten Herbstern empfindliche Preiseinbußen hinnehmen.

Die Mehrproduktion ist hauptsächlich auf einen hohen Flächenenertrag zurückzuführen. Die ertragfähige Rebfläche wurde nur unwesentlich von 12 686 ha auf 12 746 ha erweitert. Von der gesamten Rebfläche (18 332 ha) sind 69,5 vH ertragfähig. Der hohe Anteil der noch nicht im Ertrag stehenden Rebfläche erklärt sich aus der Umstellung des Weinbaues unseres Landes. In den nächsten Jahren wird der Umfang an ertragfähigen Rebflächen beträchtlich steigen, da viele Neuanlagen ertragfähig werden.

Von den einzelnen Weinbaugebieten schneiden das untere Neckartal, das Zabergäu, die Bergstraße, der Kraichgau, das Bodenseegebiet und das Markgräflerland mit Hektarerträgen von ungefähr 60 hl im Durchschnitt am besten ab. Sonach erwarten auch die Winzer im Markgräflerland und am Bodensee nach Jahren geringer Ernten wieder einen aussichtsreichen Herbst. Dagegen wurden viele Winzer im oberen Neckartal, im württembergischen Taubertal, im Kocher- und Jagsttal sowie im Enztal auch in diesem Jahr wieder enttäuscht.

In einigen Weinbaugemeinden, die durch Hagel schwer heimgesucht wurden, sind abermals Mißernten zu verzeichnen. Im Jahr 1958 hat der Hagel allgemein große Schäden verursacht, sonst hätte man in weiten Gebieten einen Vollherbst erzielt. Selbst noch am 10. Oktober richtete, der Hagel im Unterland, namentlich im Zabergäu, größeren Schaden an. Dabei wurden noch kurz vor der Weinlese berechnete Hoffnungen mancher Winzer auf einen guten Ertrag vernichtet. Da Reblaub und Trauben überaus hagelempfindlich sind, waren die Winzer in diesen Gemeinden gezwungen, die Weinlese vorzeitig zu beginnen, um Bakterienfäule zu verhüten.

Nach den vorliegenden Meldungen über die Güte der Trauben und über die Mostgewichte sind in diesem Jahr von vielen Lagen selbständige Weine (Naturweine) zu erwarten.

Hermann Wirth

Die Gemüseernte Ende September 1958

Die Trockenheit im September verursachte vielfach Wachstums- und Auflaufschäden bei Wintergemüse, besonders bei Spinat und Feldsalat. Im allgemeinen war jedoch das warme Wetter dem Gemüsebau zuträglich. Auch Pflanzenkrankheiten und Schädlinge, zum Beispiel Braunaufäule an Tomaten, Boh-

nenrost und Ackerschnecken, machten sich etwas weniger bemerkbar als im vorigen Jahr. Blattflecken an Sellerie und Kohlweißlingsraupen traten in etwas stärkerem Umfang auf als im Jahr 1957. In zahlreichen Gemeinden wirkten sich Hagelschläge nachteilig auf den Gemüseertrag aus.

Ernteschätzung von Gemüse in Baden-Württemberg Ende September 1958

Gemüseart	Mittel 1952/57			September 1957			September 1958			Veränderung des Gesamt- ertrages 1958 gegen 1957 in vH
	Anbau- fläche ha	Ertrag ¹⁾		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz	
Dauerweißkohl	82,8	339,0	28 067	79,8	334,9	26 729	85,9	326,7	28 061	+ 5,0
Dauerrotkohl	52,8	292,0	15 415	66,7	283,5	18 908	64,7	283,0	18 311	- 3,2
Dauerwirsingkohl	44,4	250,4	11 116	46,7	254,1	11 867	51,3	255,8	13 122	+ 10,6
Grünkohl	15,0	140,7	2 110	22,0	140,5	3 091	20,0	165,5	3 309	+ 7,1
Rosenkohl (nur Röschen) ...	254,1	102,6	26 064	250,2	107,5	26 901	242,3	102,2	24 769	- 7,9
Mittelfr. u. Spätblumenkohl ..	136,2	181,5	24 717	150,9	195,2	29 462	173,1	198,7	34 402	+ 16,8
Spätkohlrabi	31,6	186,2	5 885	32,8	195,6	6 415	36,7	194,0	7 120	+ 11,0
Feldsalat	193,5	69,9	13 531	206,4	73,4	15 143	194,7	67,9	13 228	- 12,6
Winterendivien	148,4	189,9	28 185	137,2	180,2	24 717	127,4	197,9	25 213	+ 2,0
Herbstspinat	166,4	123,2	20 496	190,9	127,5	24 335	159,9	133,3	21 314	- 12,4
Späte Möhren	166,8	256,3	42 746	172,3	257,7	44 406	156,1	262,3	40 946	- 7,8
Rote Rüben	69,5	261,9	18 202	93,3	273,7	25 538	81,9	271,2	22 208	- 13,0
Sellerie	135,1	203,9	27 551	142,3	216,8	30 848	155,8	224,5	34 982	+ 13,4
Porree (Lauch)	122,9	179,2	22 019	147,3	188,8	27 806	153,5	189,9	29 147	+ 4,8
Tomaten	192,3	245,9	47 282	172,8	236,5	40 867	161,5	329,0	53 127	+ 30,0
Herbstweißkohl	617,0	368,4	227 273	617,4	418,6 ¹⁾	258 436	511,5	401,5 ¹⁾	205 344	- 20,5
Herbstrotkohl	83,1	274,6	22 822	81,2	292,9 ¹⁾	23 783	75,0	291,8 ¹⁾	21 883	- 8,0
Herbstwirsingkohl	74,3	234,1	17 395	68,4	249,8 ¹⁾	17 084	65,2	249,4 ¹⁾	16 262	- 4,8
Sommer- u. Herbstkopfsalat ..	223,7	136,4	30 502	246,3	142,4 ¹⁾	35 076	263,9	159,8 ¹⁾	42 165	+ 20,2
Zwiebeln (Frühjahrsausaat) ..	142,1	170,9	24 280	124,8	186,9 ¹⁾	23 327	103,6	186,7 ¹⁾	19 341	- 17,1
Buschbohnen (einschl. Wachs- bohnen)	331,8	91,4	30 331	396,4	99,9 ¹⁾	39 610	389,9	119,6 ¹⁾	46 649	+ 17,8

¹⁾ Endgültige Schätzung.